

Berlin 1933/34), wobei er außer Belgien, Luxemburg und Holland auch das französische Norddepartement mit einbezogen hat. Die Zahl der von ihm neu edierten Stücke beträgt 376; zum Unterschied von M. hat er auch von den späteren Urkunden die wichtigsten Teile im Wortlaut wiedergegeben. R. hat auch eine Reihe von kleineren Beiträgen und neuen Funden zur Geschichte des Papsttums im 11. und 12. Jahrhundert beige-steuert. In den Quell. u. Forsch. a. ital. Archiv. u. Bibl. 23 (1931—32), 22—52 veröffentlicht er unter dem Titel: 'Analekten zur Geschichte des Reformpapsttums und der Cluniazenser' eine Urkunde des Kardinals Hugo Candidus von dessen Legation im Jahre 1063, Briefe Alexanders II. und Gregors VII. für Tours, einen für die Lage des Reformpapsttums nach Gregors Tod sehr instruktiven Brief Urbans II. an Hugo von Cluny und Urkunden zum cluniazensischen Totengedächtniswesen. In der gleichen Zs. 25 (1933/34), 49—60 behandelt er den ersten im Original erhaltenen Papstbrief auf Pergament (Benedikt IX. JL. 4113) und publiziert eine für das Itinerar Gregors VII. im Jahre 1077 wichtige Urkunde des Papstes für Watten. Schließlich publiziert er im Moyen âge 44 (3 Sér. 5, 1934), 96—98 'La minute d'un mandement d'Alexandre III à l'archevêque Bertrand de Bordeaux'. K. J.

275. KARL THEODOR LAUTER, 'Weißenhofer Urkunden-fälschungen'. (Arch. Zs. 3. F. 5 [d. gz. Reihe 38. Bd.] 1929, 226—259.) Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß die beiden erhaltenen Ausfertigungen (B1, B2) von JL. 6233, dessen originalen Wortlaut BRACKMANN im Münchener Clm. 22009 entdeckte, Verfälschungen darstellen. B1 ist wahrscheinlich von einem Michelsberger Mönch, aus dessen Feder auch JL. †9440 und die echten Diplome St. 3418 und 3537 stammen, geschrieben. B2, wie auch St. 3514, von der Hand eines Weißenhofer Mönches, mit der eingeschobenen Verleihung des Rechtes der freien Vogtwahl, bildet VU. für das echte Diplom BF. 103, auf Grund dessen wiederum St. 3514, jedoch mit echter Zeugenliste aus einem verlorenen Diplom, gefälscht ist. Teilweise Faksimiles von St. 3418, JL. †6233 und JL. †9440 erläutern die Abhandlung.

276. In einem stattlichen Band legt ALFRED KRARUP, 'Bullarium Danicum' die Papsturkunden für Dänemark aus der Zeit von 1198—1316, vor (Kopenhagen 1932). Es sind insgesamt 1044 Urkunden, von denen der größere Teil uns aus älteren Drucken bekannt war. Immerhin haben sich aus den dänischen Archiven noch eine Reihe neuer Urkunden ergeben.